



Newsletter

Neuigkeiten aus der Umweltarbeit der EKBO – N°3 / April 2018

Liebe Leserinnen und Leser!

Alles neu macht der ... April, in unserem Fall. Nicht nur der Frühling ist endlich angekommen, sondern auch unsere Klimaschutzmanager und Assistentin konnten zum 1. April ihre Arbeit aufnehmen. Sie finden dazu weitere Informationen unter Neuigkeiten und im Interview. Außerdem gibt es wie immer Informationen zu Fördergeldern und Veranstaltungen.

1. Neuigkeiten aus dem Umweltbüro

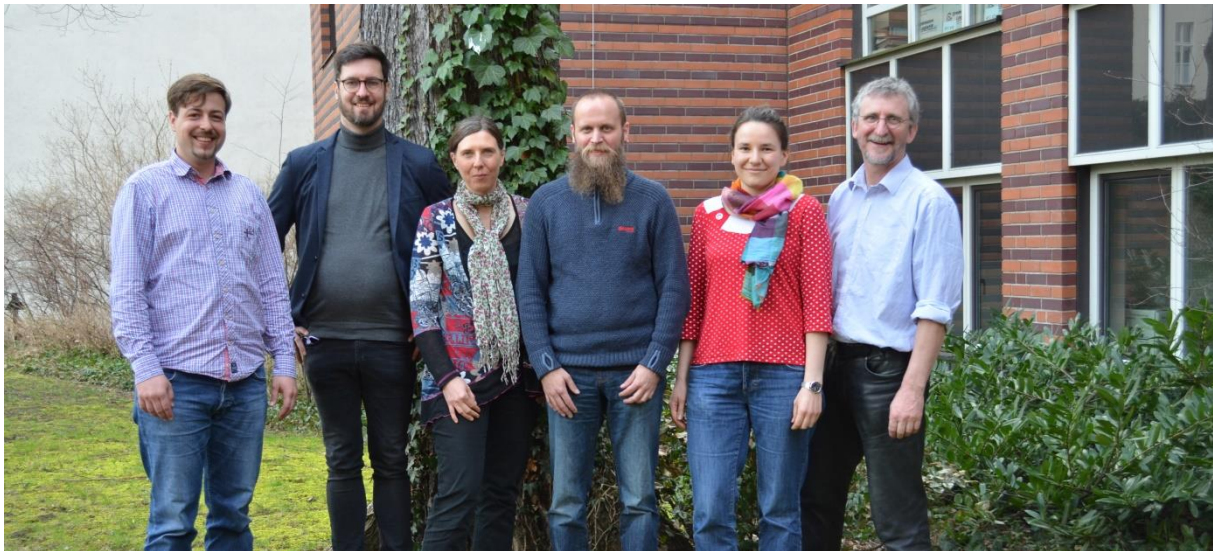
Das Umweltbüro hat sich personell verdreifacht! Gleich vier neue Mitarbeiter/innen konnten wir einstellen, um die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts voranzutreiben.

Als neue Klimaschutzmanager wurden Dr. Jörn Budde, Fabian Küstner und Janes von Moers eingestellt, als neue Sachbearbeiterin Ulrike Voß. Die Klimaschutzmanager beraten Kirchengemeinden und Kirchenkreise, die Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept, insbesondere im Bereich Im-

Inhalt

1. Klimaschutzmanager im Umweltbüro
2. Fördergelder
3. Veranstaltungen
4. Interviews mit den Klimaschutzmanagern und Sachbearbeiterin

mobilen, umsetzen möchten. Sie sind dabei auf die drei Sprengel der Landeskirche aufgeteilt. Janes von Moers befasst sich mit Gemeinden und Kirchenkreisen im **Sprengel Berlin**. Jörn Budde ist für den **Sprengel Görlitz** zuständig, sein zusätzlicher Schwerpunkt liegt im Bereich Beschaffung. Fabian Küstner ist der Ansprechpartner für Gemeinden und Kirchenkreise im **Sprengel Potsdam**, sein zusätzlicher Schwerpunkt ist der Bereich Mobilität.



v.l.n.r.: Janes von Moers, Fabian Küstner, Ulrike Voß, Dr. Jörn Budde, Johanna Raißle, Hans-Georg Baaske

Sie müssen die Heizung im Gemeindehaus austauschen? Eine energetische Sanierung der Gemeinde-Kita steht an? Sie spielen mit dem Gedanken, eine Solaranlage auf dem Pfarrhaus zu installieren? Zu diesen und vielen weiteren Fragen beraten und unterstützen die Klimaschutzmanager Sie, auch mit Besichtigungen vor Ort. Sie können Sie gern auch zu GKR- oder KKR-Sitzungen, Pfarrkonventen oder Gemeindeabenden einladen, um diese Themen zu besprechen. Sie finden ein kurzes Interview mit den Klimaschutzmanagern und Frau Voß in diesem Newsletter unter 5.

An dieser Stelle sei auch noch einmal auf den Klimaschutzfonds II hingewiesen, zu dem Sie weitere Informationen unter 2. finden.

2. Fördergelder

Der Klimaschutzfonds II ist ein landeskirchlicher Fonds, mit dem die energetische Sanierung von kirchlichen Gebäuden unterstützt wird. Der Fonds enthält insgesamt 1,2 Mio. Euro zur Förderung von Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung. Die Förderhöhe fällt je

nach Vorhaben unterschiedlich hoch aus. So können beispielsweise bei Modellprojekten, in denen innovative Technologien eingesetzt werden, bestimmte Kosten mit bis zu 50% (max. 50.000 Euro) gefördert werden. Bei der Modernisierung von bestehenden Heizungsanlagen z.B. durch die Nutzung nichtfossiler Energieträger, kann ebenfalls ein Zuschuss von bis zu 50% (max. 20.000 Euro) der klimabedingten Mehrausgaben gewährt werden. Auch Planungs- und Beratungsleistungen für Projekte, die die CO₂-Emissionen deutlich senken sollen, können mit bis zu 5.000€ (max. 50%) bezuschusst werden.

Die genauen Förderrichtlinien sowie weitere Informationen finden Sie [auf der Website des Umweltbüros](#). Die Klimaschutzmanager geben Ihnen zum Thema gern weitere Auskunft.

3. Veranstaltungen

Netzwerktreffen

Für diejenigen unter Ihnen, die bereits das zweite Halbjahr 2018 planen: Am Dienstag, dem 13. November 2018, findet das nächste Treffen unseres

„Netzwerks Umwelt- und Klimaschutz“ von 17:00-20:00 Uhr im Konsistorium in Berlin statt. Das Treffen dient der Vernetzung und dem Austausch für alle, die in der Umweltschutzarbeit der Landeskirche tätig sind. Wenn Sie gern dabei sein möchten, melden Sie sich bitte im Umweltbüro.

Umwelttag in Falkensee am 27. Mai

Am 27. Mai 2018 findet von 11:00 bis 17:00 Uhr auf dem Falkenhagener Anger in Falkensee der Weltumwelttag statt. Der Tag beginnt mit einem Gottesdienst um 10:00 Uhr, den Hans-Georg Baaske, Leiter des Umweltbüros, mitgestaltet wird.

In Erinnerung an die Eröffnung der Konferenz der Vereinten Nationen zum Schutz der Umwelt am 5. Juni 1972 in Stockholm haben die Vereinten Nationen den 5. Juni zum jährlichen "Tag der Umwelt" erklärt. Mit unterschiedlichen Veranstaltungen, Aktionen und Maßnahmen wird an diesem Tag global ökologisches Engagement gefördert. Dieser Tag soll das Bewusstsein dafür stärken, dass es vor allem der Mensch selbst ist, der die Vielfalt und Stabilität der Umwelt bedroht. Die Gemeinde Falkensee zieht den Termin ein wenig vor und begeht den Weltumwelttag bereits am 27. Mai.

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.agenda21-falkensee.de/2-uncategorised/110-weltumwelttag>

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Bild: © BUND Deutschland

BUND-Schulung zu Klimaberater/innen

Aus verschiedenen brandenburger Gemeinden wurde die Frage an uns herangetragen, ob die BUND-Schulung, die regelmäßig kostenlos angeboten wird, und die allerdings immer in Berlin stattfindet, auch in Gemeinden in Brandenburg stattfinden kann. Interessierte Gemeindemitglieder, die weiter weg von Berlin wohnen, könnten damit trotzdem geschult werden.

Wir freuen uns über das Interesse an der Schulung und bitten Sie, sich bei uns zu melden, wenn Sie in der Gemeinde eine solche Schulung durchführen möchten. Zunächst geht es uns lediglich darum, zu erfragen, wie groß das Interesse daran ist, sodass daraufhin konkrete Schulungen geplant werden können. Voraussetzung ist wie immer eine ausreichende Teilnehmerzahl. Fragen Sie also auch in Nachbargemeinden an oder auf der Ebene des Kirchenkreises! Wir freuen uns auf Ihre Nachrichten.

Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit



Geht doch!

Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

Bild: © Klimapilgern.de / Nordkirche

Der Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit, der 2018 von Bonn nach Katowice (Polen) führt, wird im November 2018 auch mehrere Stationen im Gebiet der Landeskirche haben, u.a. Cottbus, Guben, Fürstenwalde, Potsdam und Berlin. Der Pilgerweg findet in diesem Jahr zum dritten Mal statt – Sie sind herzlich eingeladen, mitzupilgern! Im Jahr 2015 vereinten sich auf Einladung eines ökumeni-

schen Bündnisses aus Landeskirchen, Diözesen und kirchlichen Werken mehr als achttausend Menschen auf dem Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit von Flensburg nach Paris – als Pilger/innen, als Gastgeber/innen und als Organisator/innen. Weitere Informationen zum Klimapilgerweg erhalten Sie im Umweltbüro. In Kürze wird hier auch die genaue Route veröffentlicht.

4. Interviews

In dieser Ausgabe steht nicht eine einzige Person im Fokus, sondern wir haben unsere neuen Klimaschutzmanager und Sachbearbeiterin gebeten, Fragen zu beantworten.

Ulrike Voß, Sachbearbeiterin:

Wie sind Sie zur Umweltarbeit gekommen?

Umweltschutz im weitesten Sinne, sprich der respektvolle Umgang mit den Ressourcen unserer Erde ist mir sehr wichtig.

Ich bemühe mich durch meine Lebensweise nach dieser Maxime zu handeln. In meiner vorherigen beruflichen Rolle als Angestellte der Evange-

lischen Hochschule Berlin (EHB) habe ich mich mit einem Studierenden und einer Lehrenden zusammengetan und eine Umwelt AG gegründet mit dem Ziel die Hochschule nachhaltiger zu gestalten. Von uns wurde beispielsweise der Wechsel zu einem Ökostromanbieter angeregt. Als Mitglied der Umwelt AG bin ich auch auf das Klimaschutzkonzept der EKBO aufmerksam geworden und habe glücklicherweise die Stellenausschreibung als Assistentin der Klimaschutzmanager entdeckt, so dass ich jetzt hauptberuflich für den Klimaschutz arbeiten darf.

Dazu ein Zitat, das mir gut gefällt: „Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“ (Ban-Ki Moon, UN-Generalsekretär von 2007 – 2016)

Fabian Küstner, Klimaschutzmanager für den Sprengel Potsdam mit zusätzlichem Schwerpunkt Mobilität

Was bedeutet für Sie (kirchlicher) Klimaschutz und welche Aufgaben sehen Sie?

Aus meiner Sicht ist Klimaschutz gerade deshalb eine so spannende Aufgabe, da er nahezu alle Bereiche des öffentlichen Lebens betrifft und so eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung darstellt. Jeder Mensch hat durch sein alltägliches Arbeits-, Wohn-, Konsum- oder Mobilitätsverhalten einen Anteil daran.

Als Klimaschutzmanager der EKBO möchte ich mich für eine deutliche Reduzierung der kirchlich bedingten CO₂-Emissionen einsetzen, um damit einen Beitrag für den Erhalt der Schöpfung zu leisten. Dafür werde ich Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden, zum Einsparen von Energie, zum Ausbau regenerativer Energien sowie zu nachhaltigem Mobilitäts- und Konsumverhalten sowie zur Wissensvermittlung kontinuierlich initiieren und umsetzen.

Entscheidend für den Erfolg der Klimaschutzmaßnahmen ist das Engagement aller Akteure. Zur Unterstützung der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes freue ich mich daher auf einen intensiven Austausch

mit den KollegInnen aus dem Umweltbüro, aber auch mit allen Klimaschutz-Interessierten MitarbeiterInnen und Ehrenamtlichen unserer Kirche.

Janes von Moers, Klimaschutzmanager für den Sprengel Berlin

Wie sind Sie zur Umweltarbeit gekommen?

Der erste Berührungspunkt zu den Themen Umwelt und Ökologie ergab sich für mich im Rahmen des ersten Schulpraktikums beim Ökowerk e.V. in Berlin. Direkt nach dem Schulabschluss bin ich ein Jahr nach Südamerika gegangen und habe in Ecuador als Freiwilliger in einem Naturreservat in den Anden gearbeitet. Neben den unberührten Urwäldern im Reservat haben mich aber auch die offensichtlichen und massiven Umweltzerstörungen durch Bergbau, Brandrodungen und Ölförderung beeindruckt, ganz zu schweigen von den gravierenden Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung. Diese Erlebnisse spielten dann auch eine Rolle bei der Wahl meines Studienschwerpunktes in der Raum- und Umweltplanung. Im Rahmen des Studiums wurden mir das Wirken und die Folgen des Klimawandels immer bewusster und ich begann mich für Strategien zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu interessieren. Seit 2016 arbeite ich daran Klimaschutz vom theoretischen Konzept in die praktische Umsetzung zu bringen. Für mich ist der Klimawandel die gravierendste Herausforderung unserer Zeit, da alle Bereiche unseres Lebens von der Energieversorgung, über Mobilität, Ernährung, Stadtplanung oder Außen-

und Flüchtlingspolitik berührt werden. Mich spornt besonders die Vielfalt und Kreativität der Lösungsansätze und Ideen weltweit zur Bewältigung dieser Gemeinschaftsaufgabe an.

Jörn Budde, Klimaschutzmanager im Sprengel Görlitz mit dem zusätzlichen Schwerpunkt Beschaffung:

Was bedeutet Ihnen der Umweltschutz?

Die Arbeit als Klimaschutzmanager bedeutet für mich, einer Tätigkeit nachzugehen, die – so hoffe ich zumindest – positive Auswirkungen auf

die Welt, in der wir leben, haben wird. Für uns wie für alle nachfolgenden Generationen.

Was finden Sie besonders schön an Ihrer Tätigkeit?

Mir gefällt besonders, dass man als Klimaschutzmanager berufsbedingt auf Menschen trifft, die sich wie ich für diese Thematik interessieren und willens sind, gemeinsam einen Beitrag für die Umwelt zu leisten.

Herzliche Grüße und Shalom,
Ihr Team aus dem Umweltbüro

